

# Großzügige Schenkung

Private Apothekensammlung aus Eschwege soll künftig an Wieglebs Erbe in Bad Langensalza erinnern

Beschenken lassen darf sich Bad Langensalzias Bürgermeister. Das beschloss jetzt der Stadtrat. Anrühlich ist das Votum aber nicht, denn es geht nicht um Korruption, sondern darum, an Johann Christian Wieglebs Erbe zu erinnern.

Von Britt Mandler

**BAD LANGENSALZA.** Schon seit Jahren beschäftigen sich die Stadtväter mit der Frage, was mit dem Haus Rosenthal geschehen soll. Das historische Fachwerkhaus im Herzen der Kurstadt ist zwar vor dem weiteren Verfall gesichert und leistete als Ort für Kunstprojekte und Ausstellungen gute Dienste.

Wie aber soll es weiter genutzt werden? Bürgermeister Bernhard Schönau vertrat in dieser Hinsicht immer eine klare Linie: Weiter in das Haus investieren dürfe die Stadt nur, wenn klar sei, dass das Gebäude anschließend nicht leer stehe, so seine Ansicht. Der Zufall kam ihm nun zu Hilfe, ein Nutzungskonzept zu finden. Denn ein älteres Ehepaar aus Eschwege suchte den Kontakt zu Schönau und erzählte ihm, dass es eine private Apothe-



*SCHMUCKSTÜCK: Das Haus Rosenthal in Langensalza. Foto: Susanne Fromm*

kensammlung besitzt. Herzenswunsch der Rentner war es, diese Sammlung ihrer Heimatstadt zu übergeben, damit diese die wertvollen Stücke verwahrt und öffentlich zugänglich macht. Sämtliche Gespräche führten aber ins

Nichts. Anfang 2010 zogen die Dörries nun einen Schlussstrich unter ihre Verhandlungen und kamen auf die Stadt Bad Langensalza zu.

Den Eheleuten hatte gefallen, wie im Stadtmuseum die Wiegleb-Apotheke präsentiert wird.

Das wünschten sie sich auch für ihre Sammlung. Sie umfasst Mobiliar, technische Geräte und Ausstattungsgegenstände, wie sie im 18. und 19. Jahrhundert in Apotheken zu finden waren. Von der Aussicht, dass für diese Sammlung das Haus

Rosenthal passgenau umgebaut werden könnte, waren die Dörries so begeistert, dass sie von ihrem ursprünglichen Plan, ihre Sammlung als Dauerleihgabe zu überlassen, abrückten.

Vielmehr wollen sie die guten Stücke der Stadt nun schenken. Und dafür machte der Stadtrat mit seinem Votum den Weg frei. Die Stadt verpflichtet sich im Gegenzug dazu, die Ausstellungsstücke zu behalten, zu pflegen und sie ansprechend zu präsentieren.

Das dürfte im Haus Rosenthal nicht schwerfallen. Hier sollen Besucher künftig einen guten Einblick in die Medizin- und Apothekengeschichte der Stadt erhalten. Auch Wieglebs Apotheke soll mit umziehen. Und auf der Freifläche am Haus Rosenthal wird ein typischer Apothekergarten entstehen.

Die übrigen Räume im Haus Rosenthal sollen nach Willen der Stadtväter künstlerisch oder für weitere Ausstellungen genutzt werden. Bürgermeister Bernhard Schönau wird nun die Vertragsverhandlungen mit dem Ehepaar führen. Parallel dazu beginnen die Planungen für den Umbau des Gebäudes. Wann dieser losgeht, hängt auch davon ab, ob die Stadt noch einmal Fördermittel für das Projekt erhalten kann.